

Enterotoxämie

Das Bakterium *Clostridium perfringens* (Typ D) ist für die Breinierenkrankheit verantwortlich. Es ist eine der häufigsten Abgangsursachen in Schaf- und Ziegenställen. Oft sind gut genährte Jungtiere im Zeitfenster des Fütterungswechsels (Herbst) betroffen. Dies gilt insbesondere auch für Flaschenlämmer/-gitzli.

Clostridien kommen sowohl bei gesunden Tieren im Darm vor wie auch überall in der Umwelt. Bei einer plötzlichen Futterumstellung z.B. Aufnahme von viel jungem strukturarmem, eiweissreichem Weidegras oder auch Kraffutter wird die Pansenflora überfordert. Dabei entstehen pH-Schwankungen, welche die Pansenfermentation beeinträchtigen und die Vermehrung von Milchsäurebakterien begünstigen. Diese Veränderung löst eine Pansenazidose aus und legt somit den Grundstein für die Clostridien. Gelangt nun aufgrund der schlechteren Pansenfermentation viel unverdautes, kohlenhydratreiches Futter in den Darm, können sich die Clostridien optimal vermehren. Die Bakterien bilden dabei einen grossen Anteil Giftstoffe, die zu Hirn-, Leber- und Nierenschäden führen.

Die Tiere zeigen zunächst Fieber, Koordinationsstörungen und Atemnot. Vielfach verläuft die Krankheit schnell, symptomlos und führt letztendlich zum Tod. Insbesondere bei den Schafen werden bei der Sektion breiige Nieren festgestellt. Ziegen sterben oft in Folge von blutigen Dickdarmentzündungen.

Um eine Enterotoxämie zu verhindern, müssen Futterumstellungen langsam während zwei Wochen erfolgen. Ebenso soll die Ration genügend Struktur aufweisen und vorzugsweise werden die Tiere mit Heu angefüttert. Kraffuttergaben sollen in mehreren Kleinmengen erfolgen, vorzugsweise dabei immer zusätzlich Heu anbieten. Als wirksamste Vorbeugung bietet sich die konsequente Impfung des ganzen Bestandes an. Je nach Impfstoff werden die trächtigen Muttertiere 3-9 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin geimpft. Die Lämmer erhalten so bereits über das Kolostrum Antikörper. Sie selber werden anschliessend 5-11 Wochen nach der Geburt geimpft. Bei den Ziegen ist der Impfschutz geringer als bei den Schafen, deshalb wird bei den Ziegen empfohlen, in einem kürzeren Intervall zu impfen.